



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. XVI. Anno 1633.**

**1633**

# Zeitung vber Leipzig/ vnd Berlin/ von vnterschiedlichen Orten.

Auß Madrid/ vom 8. 18 Martij.

**D**ie Biskayer/ haben sich nun zum dritten mahl den Spanntischen ministris widersetzt / vnd in die Waffen begeben/ des Königes Execution vber Verordnung etlicher Imposten zu hinder treiben/ wie sie dann schon deren etliche nieder gemacht/ vnd etliche noch gefangen halten/ auch sich verlauten lassen / nicht eher die Waffen abzulegen / bis sie die Confirmation ihrer Immuniteten vñ alten Privilegien erlanget.

Die Abfahrt nacher Brasilien Fernambuco zu recuperiren, wird von einem Monat zum andern verschoben / soll aber künfftigen Herbst gewiß ihren Fortgang haben / vnd welln vnter dessen/ die zu dieser Impressa destinierte Schiff allezeit in præparation gewesen / als haben sie des Cardinals Infante Volck vnd Ammunition nacher Italien übergeführt.

Der General vber die Galeonen in Indien berichtet/ das er vor Johannis nicht werde arriviren, in Ansehung / er wegen der Holländischen Schiffe/ so sich der Orten in grosser Anzahl befinden / nicht getrawe zur See zu gehen / es sey denn ein conjunctio mit aller in America sich befindenden Spanischen Schiffen.

Auß Hörter/ vom 19. 29. Martij.

Obrister Vfler hat den Pol / worinnen zimblische starke Känserl Guarnison gelegen / in den zweyten Tagen beschossen / darauff sie accordiret, das Haus besagtem Obristen einzuräumen / vnd nach Paderborn zuziehen / dann man sie nach Hameln

wußt/ das es Franzosen weren/ sondern sie vor Schweden ansetzen/ vnd  
das man vber das davor gehalten / der Churfürst zu Trier/ unterstützte sie den  
Belägerten zu Andernach zu hülffe / So wil man doch solches also nicht  
dieser Orten verstehen / vnd empfindt die Sache desto höher / weil Ihre  
Königl. Mayest. zu Coblenz hat öffentlich anschlagen/ auch sonsten ihrer  
Soldatesca expresse verbieten lassen / nichts gegen die Rätz. oder der Liga zu  
wider zu actiren.

Auß dem Stiffe Paderborn/ vom 22. Martij, 1. Aprilis.

Nachdem Ihr Fürstl. Gn. Landgraff Wilhelm zu Dorsten  
vber die Lippe / ins Stiffe Münster gangen / selbigen Ort zu for-  
tificiren anbefohlen / Dulmen / Halteren vnd Goeßfeldt ( wie  
andermahl vermeldet ) theils mit gutem Willen / vnd ohne resi-  
stentz , theils mit Gewalt eingenommen / ihre Armee auch eine  
zeitlang nach außgestandenen travail außruhen lassen / vnd sich  
bey dieser Zeit vnd Gelegenheit / noch nichts an der Stadt Mün-  
ster zu haben getrawet / haben Sie die vornembste Dertter besetzt /  
vnd sich wieder gegen den Lipstromb gewendet / Alem / Beckom /  
vnd mehr Städtlein vnter Contribution gebracht / vnd sich dem  
Stiffe Paderborn genähert.

Den 10. 20. Martij zu Lipperade / einem Ampthausß dem  
Grafen von der Lippe zuständig / vnd nechst bey der Libstadt gele-  
gen / angelanget / solches / nach dem es vor etlichen Jahren ra-  
lirt worden / wieder zu befestigen angefangen / Förters sind Ihre  
Fürstl. Gn. nach dem Neuen Hausß / welches nechst bey Pader-  
born lieget / vnd die Fürstl. Paderbornische Residentz ehemahls  
gewesen / gerücket / das Haupt Quartier dahin geleet / vnd das  
vbrige Völk zu Lipspring / Barckel / Steinem / Nyem / .c. Vnd  
also Paderborn von weitem blockquirtet / Weit aber solche Stadt  
ansehen mit etlichen Ravelinen vnd halben Monden / von aussen  
versehen / seynd Ihre Fürstl. Gn. Dienstages / den 12. 22. Martij,

mit 2 Regimentern nach Cassel gerückt / zur Belagerung nothwendige Stücke / Feuermörsel vnd Munition abzuholen. Wie auch zugleich dero newlichen verstorbenen Herrn Bruder / wendland Landgraff Morizen den Jüngern / Wie auch ein Fräulein Schwester / zur Erden bestatten zu lassen.

Angeregte Stücke an der Zahl 13. vnd 4. Feuermörsel / sind gestern Abend zu Plettenaw / 2. Meil von Paderborn ankomen / wird also vermuthlich / ehstes Tages mit Ernst auff die Stadt gangen werden.

### Auß dem Feldlager vor Hameln / vom 23. Mart. 2. April.

Den Herrn hab ich vor 8. Tagen berichtet / was gestalt den 15. 25. Martij Jh. Fürstl. Gn. Herzog von Lüneburg / vnd Jhr. Excell. Feld Marschalck von Kniphausen mit ihrem Lager vor Hameln gerückt / vnd solches auff allen beyden seiten der Weser beleget vnd beschlossen / auff der Westphälischen Seien ligt der Finnische Obriste Stalhaus sampt noch einem Churländischen vnd Schwedischen Regimente zu Pferd / welche die Wache auff dem Berge bis an die Brücke halten / auff der Braunschweigischen Seien lige das vbrige Lager / vnser approachen haben wir alsbald zu machen angefangen / haben ihnen auch schon das Wasser die Hamel genandt / genommen / die Mühle so nechst bey der Stadt vnd den einen Graben trocken gemacht / sind ihnen schon nahe vnd fast bis auff den Graben kommen / hoffen es in kurzer Zeit zu haben / die in der Stadt wehren sich tapffer / schiessen gewaltig herauß / vnnnd graben auch gegen vns / sind auch vnterschiedliche mahl / theils mit Verlust / theils mit Gewinn herauß gefallen. Es ligen darunter dem Commando des Obr. Leutenants Schelhammer 6. Compagn zu Fuß vnd 2. zu Pferde / haben an allem guten Vorrath / ja wie man außgiebet / haben sie auff geschene Hausuchung vom besagten Obristen Leutenant darinnen befunden 36000. Wagen Korn / also daß nicht mangel / sondern die Stadt mit eufferster Gewalt gewinnen muß.

Angabe auß / der Obr. Leutenant oder Gubernator Schelhammer habe vor gelichen Tagen 1. Bürger herücken lassen / welche nicht mit zu Wall gehen vnd sechten wollen / die Bürgerschaft sol ihme hart anliegen / der Stadt zu verschonen / aber er wil ihnen noch kein Gehör geben.

Den

Den 21. 31. Martij ist der regierende Herzog zu Braunschweig auch mit etlichem Volck ins Edger kommen / von Magdeburg erwarten wir alle Tage noch mehr Stuck / Feuerlöser vnd Munition / so bald solche ankommen / wird es scharff hergehen.

Weil der Obr. Vflar den Pol / wo selbst die Käpf. vergangenen Sommer ihre Schiffbrücke vber die Weser gehabt / eingenommen / vnd die Käpfel. darauß getrieben / ist der ganze Weserstrom von Hameln biß gen Cassel offen / von dannen 180 Schiff gebracht werden / eine Schiffbrücken zu Dsen oberhalb Hameln ober die Weser zu schlagen.

### Auß Metz / vom 26. Martij. 6. Aprilis.

Die Königl. May. in Frankreich lassen ihre Tropfen stark auff hieher marchiren / die Regimente de Navailles, de Normandie, Campagne, vnd viel Cornet Reuter seynd bereit hier durch nach Teutschland passiret / vnd folgt der Rest auffm Fuß. Monf. de Chaumont, welcher dieses Volck commandirt, wird morgen allhie erwartet / Ihre Mayest. befinden sich wol auff / vnd werden dero Freunden vnd alliirten mit Wache assistiren.

### Auß Schlettstadt / vom 26. Martij. 6. Aprilis.

Dieser Ort wird sehr fortificirt, vnd in allem wol versehen. Unsere benachbarte Käpf. Bawren in Weylertal sind sehr trawig / hängen allerhand abgedanck: Lothringisch Volck an sich / werden ihnen aber selbst ein Ruth vbern Rücken binden / wie dann Herr Commendant die Schloffer Epyffig / Ramstein / vnd Ortenberg in Brand stecken lassen / darauff die Rebellische Bawren ihr Abscheu gehabt / solche zu ihrem Vortheil zu gebrauchen / dörfte dergleichen auch den vmbliegenden Städtlein geschehen.

### Auß Hinderhessen / vom 28. Martij. 7. Aprilis.

Newes dieser Orten wenig / Ihr Fürst. Gn. Herr General Landgraff Wilhelm zu hessen / etc. hat vergangenen Montag den kleinen Jacob neben noch etlichen Troupen vnd 2. Feldstücklein commandirt, ein Versuch auff Paderborn zu thun / welcher einen Hügel nicht weit von der Stadt zum Vortheil ersehen / vnd des Morgens gar frühe seine Reuterey vnd beyde Stücklein vndermerck: darhinder bracht / hernach er eine Parthey vmb den

Anfang zumachen / vnnd die Belögerte heraus zuloden / nachher der Stadt  
commandirt, welche sehr davor prauir, haben / daß auch endlich die Bür-  
ger / beneben dem gewordenen Vold / außgefallen / vnd mit ihnen zu Char-  
chiren angefangen / haben sie sich allgemach nachher gedachtem Hügel / re-  
tirirer, welche die Padebornische in grosser Furi verfolget / vnd bis vber den  
Berg getrieben / da dann der kleine Jacob so bald Feuer mit den beyden  
Feldstücken geben lassen / vnnd sie der gestalt willkommen geheissen / daß ihrer  
keiner wieder in die Stadt kommen: Rittmeister Helse ist commandirt ge-  
wesen mit seiner Compagny / den Paß ab zuschneiden / welches auch gesche-  
hen / vnnd seynd der vornembsten Bürger in der Stadt vber 300. niederge-  
macht worden / Sie haben sich ein jeder mit 7. bis in 3000. Reichthaler  
ransioniren wollen / es hat ihnen aber nicht gedeyen können / Es sind auch  
2. Einhausen geblieben / vnd einer gefangen worden.

### Auß Westertwald / vom 1. 11. Aprilis.

Verschieden Mittwoch seynd 3 Fürstl. Gn. Herr General Pfaltzgr.  
Christian / 2c. mit eilich hundert Reuter hinter Walmerod auff ein Dorff  
Steinfrons genandt / gesezt / allda den Feindt auffaerweckt / vnd los brennen  
lassen / vnd ist in den recontre der Obrist Paland geblieben.

Freytags ist wieder ein Leutenandt mit 40. Pferden auff Kundtschafft  
aufgeritten / der ref erit, daß er ein Weil von Montabour hinauß gewesen  
vnd keinen Feind mehr vernommen / sollen sich getheiles haben / theils wieder  
hynunter den Rhein zu theils auff Hacheburg / wie dan Montags 3. Regimē-  
ter zu Pferd bey Dydorff auffgebrochen / ihren Weg auff Altenkirchen ge-  
nommen / vnnd gehet selbiger Marche nach dem Striße Münster / sonst  
seynd 11. von dem Feindt gefangen einbracht / vnnd auff Dillenberg gefüh-  
ret worden.

### Auß Gölln / vom 1. 11. Aprilis.

Vonden Bräbändischen Deputirten, ist der Bischoff von Mecheln /  
mit 2. oder 3. andern auß dem Haag nach Brüssel verreiset / sollen aber  
den 15. wiederumb im Haag sein / daran viel zweiffeln / Weil von Antorff  
geschriben wird / das die von den Herrn Staden begehrte Puncten der ge-  
stalt beschaffen / das die Serenils: Infantin, dieselbe nicht allerdings auff  
sich

sich nehmen / vmb ohn bewilligung des Königes eingehen können / dahero man sich dafelbsten eines Krieges versehen thut.

Die Spanische vnter dem Graffen von Tsenburg / liegen alle disseit Rheins / in vnd vmb Andernach / wollen nicht vbersehen / vorgebende / si: sind zur Conservation der Niederlanden angenommenen.

Die Franzosen haben vmb Lambrich einen irceiff gethan / vnd etliche Gefangene hinweg geführt / mit vorgeben / es geset: ehe auß des Graffen von Egmonde befehl / dahero der Commillar : General mit einer guten anzahl Reuterey dahin gezogen.

Vor etlichen Tagen ist der Bischoff von Osnabrück / von Minden auß mit 9. Abten allhier ankommen / scheinet / dem Frieden dafelbsten nicht länger zu trawen / hat 6. Compag. Reuter zur Conuoy bey sich gehabt.

Vorgestern ist der Obriste Palandt / so daroben bey Montabaur in einem Scharmüsel mit den Schwedischen / todt geblieben / allhier eingebracht.

Auß Augspurg / vom 3. Martij. 9. April.

Die Weymarische Reuterey haben die Bayerschen bey El Lentwang auff's netze geschlagen / vnd ob wol die Armee gegen Rhain gangen / haben sie doch wegen strengen lauffs des Lechs die Brücken nicht schlagen können / derowegen wieder anhero kommen / vnd ist dato Herzog Bernhard vnd Feldmarschall Horn wieder hter angelanget / die Armee aber marchirt außserhalb der Stadt ober die Brücken in Bayern / vnd hat der Herr Rheingraff mit seiner Reuterey den vorzug / vnd ist die Avangardia bereits zu Aichen angelanget / haben sonst die Dörffer her umb alle außgeplündert / Die Bayerschen liegen an den Schwedischen Bränken zu Nörtingen vnd Marthingen / den Einfall so viel möglich zu verhindern / vnd befindet sich der Beyerfürst in Person zu Landsberg.

Auß

## Auß Nürnberg / vom 2. 12. Aprilis.

Es wird von Augspurg mit eigener Staffata berichtet / daß Herzog Bernhard / Herr Feldmarschall Horn / vñnd Herr Rheingraff mit der gangen Armee über die Lech Brücken zu Augspurg / auff München in Bayern zu marchirt / bestehen in 278. Cornet / jedes zu 50. Pferde / vñnd 288. Fahnen zu Fuß jede zu 100. Mann / in allem 42. tausend 700. Köpffe / ohne den Troß / führen 56. Stück mit sich / den effect gibt die zeit.

## Auß Bayern / vom 1. 11. Aprilis.

Die Schwedif. Reuterey haben mit 3. Regimenten Aichen belagert / darinnen liegen 400. Mann / schiessen stark heraus / Die Armee ist auff Dachau gangen / vñnd bey dem Schloß Weichersholm den Bayerischen Nachzug angetroffen / vñnd 200. Pagagy Wägen / doch ohne Pferde bekommen / denn sich die Bayerischen / als die Schwedischen an sie gesetzt / hinder Dachau gegen München reteriret, denen die Schwedischen folgen.

## Auß Francken / vom 9. 19. Aprilis.

Auffm Voigtlande hat man / als der Obriste Jorgassch / so in vñnd vñnd Hoff gelegen / 300. Pferde zu recognosciren gesandt / welche der Schwedische Obriste Dubadel / mit seinen Dragonern angetroffen / alle nieder gemacht / förder auff den Jorgassch gerückt / so mit 12. Cornet heraus gesetzt / aber Dubadel also in sie gangen / das er noch in 100. erlegt / das ganze Regiment getrennet vñnd verjagt / alle Pagagy sampt den Leutenande Gefangen / liegen anseho im Hoff.

Jet kömpt berichte ein / das sich Aichen dato Nachts den Schwedischen mit Accord ergeben,

## Auß Heylbrunn / vom 6. 16. Aprilis.

Gleich diese Stunde kömpt hier von Lawingen / Herr Obrister Degenfeld Major, der berichtet / das dem Feindt in seiner heftigen reterada bey München / 6. halbe Carthunen / 2. kleine Stücke / 12. Standarten / neben niedermachung 600. Mann / abgenommen.

Auß

## Auf Breslaw, Vom 16. Aprilis

Alhier verwundert man sich / daß kein Aufbruch der Schwedischen vnd Sächsischen Volck geschicht / da doch die Käys. mit kreiffen die Schwedischen sehr vertreib / vnd seind dieselben diese Woche bis am Breig gestreiffet / als aber die Schwedischen heraus gewischt / haben die Käys. zeit ausgenommen. Die Crabaten haben bey Nambtisch gestreiffet / denen aber die aus Nambtisch nachgerislet / etliche wenig ertrapt vnd niedergemacht.

Wegen des Zolls sibet es seltsam aus / denn weil die Stadt nicht gestatten wil den Schwedischen Zoll zugeben / also lassen die Schwedischen an Stürtern der Stadt nichts passiren.

P. S.

Gleich itzo bey auffmachung der Thoren / kommen etliche von der Schwedischen beschädigte Bawren herein / berichten / daß auff allen Strassen viel Kriegsvolck auff dem Wege halte / wollen keinen Bawren noch niemands mit Victualien passiren lassen / vorgebende / weil die Stadt so unversöhnlich / vnd den Käys. Zoll einzunehmen / so gewaltiglich Schutz halte / auch nicht gestatten wil / das den Schwedischen Zoll gegeben werde / als haben sie befehlt nicht das geringste der Stadt folgen zulassen / Sondern sie dabin zu zwingen / daß sie wol müssen tanzen nach ihrer Wrisfen.

So werden auch heute Schwedische Commissarien als der Herr von Fels vnd der Herr von Schöna anhero kommen / wollen von der Käys. Kammer Rechnung haben / was von 16. Februarij bis dato am Zoll vnd andern Einkommen / man sol solches ihnen oberlieffern / So ist auch gleich heute die ganze Landschaft des Breslawischen Grestenthumbs bescriben / vmb Rath zu halten / wie diese Sachen zubegegnen.

Copia eines Mandats, welches der Graff von Thurn / Gen. Director des Kön. Schwedischen Armee an die in der Stadt Breslaw verordnete Käys. Zoll- vnd Biergesell Einnehmer abgeben lassen.

**W**ir Heinrich Matthias / Graff von Thurn / Vallesolina vnd zum Creutz / Freyherr auff Wallisch / Böding vnd Lokoueff / General Director der Königl. Staat vnd Kriegesarmee / fügen denen in der Stadt Breslaw Ober vnd vncern Bier vnd Zollgesell Einnehmern zuwissen / daß nach dem Wir der Portuoeffe befunden / die Käys. Zoll vnd Biergeselle

gefelle/ nicht zu der Cron Schweden/ Schutz. Durchl. zu Sachsen vnd Bran-  
denburg nachtheil/ in vnserer Feinde Hand zulassen / sondern vermüge der  
allbereite im Februario geschעה: en andeutung nach selber zu folge / der in  
diesem Lande Schlessen liggende Armee anzuwenden / daß wir entschlossen/  
solche auff den 16. Tag Aprilis von gedachten Einnehmer: empfangen zu  
lassen / ist derwegen an Sie allesampt vnser erstest Befeulich/ solche Bier  
vnd Zellgefälle / so viel deren vom 10. Febr. einkommet / gemeldten Tages  
in das Schwedische Zollampt/ zu Breslaw in der Albrechts Bassen erewlich  
vnd vnsehlbar einzulieffern / auch ihre Register vnd Proben mit zur stelle  
bringen/ vnd hiezwischen sich nicht allein für sich alles Vnterschleiff zuent-  
halten/ sondern auch darob zu seyn/ daß auch von andern dergleichen nicht ge-  
schehe/ da sie htermit verwarnt seyn sollen/ daß wo man dergleichen bey ihnen  
oder durch Fahrlässigkeit bey andern verspüren solte/ man sich durch gepöri-  
ge Mittel dessen an ihnen erholen würde/ do sich denn auch offte bemeldte Ein-  
nehmer zuverlehen haben werden/ ob sie lenger in solchen Diensten zuverhar-  
ren gemeinet / oder derselben zu Vnser anderweites bestellung frey seyn wol-  
len / biß dahin aber werden sie sich mit entschuldigung / daß sie nicht in der  
Conföderirten, sondern des Kayserl. Diensten seyn/ der außantwortung  
ihrer Einnahme zuentbrechen nicht gelüsten lassen / sintemahl auff solchen  
Fall das wieder sie würde fürgenommen werden / wie Vns vnd Sie viel lie-  
ber verschonet sehen wollen / A Actum Bagny/ den 5. Aprilis 1633.

### Außm Elßß / vom 31. Martij. 1. April.

Morgens vmb 4. Uhr/ haben sich 10. Schwedische Reuter gegen Bry-  
sach erzeiget/ auff welche die Brysacher mit Stücken geschossen / auch erstlich  
in 8. Personen aufgefallen / so nachmals mit 12. in 20. Dragonern secun-  
dirte, darauff die Schwedischen sich allgemach biß nach Blessen reitterirt, Als  
aber hernach die Brysacher in 200. aufgefallen / haben die Schwedischen aus  
Vollkmarſchen den selben den Naß abgeschnitten / vnd fast 2. Stunden schar-  
mutirt / weil noch keiner wieder in Brysach kommen / vermuthet man/ sie  
sein alle nieder gemacht/ oder gefangen.

### Außm Läger vor Nameln / vom 1. Aprilis.

Besten ist gewisse Zeitung kommen / das Waderborn mit dem Land-  
graffen von Hessen accordirt, vnd sich ergeben hat.

Der

Der Feind sol sich bey dem Rheinstromb versamblet haben / vnd merck-  
ret setzt hieherwarts / sonder zweiffel diese Belagerung zu verhindern / Weil  
aber seine Fürstl. Gn. sich hieher retterirt, werden wir vns nichts hindern  
lassen / wann vnser Lager nur Retrenchirt were / woran noch nichts ange-  
fangen.

Besteren haben die Daserigen des Feindes Dorwercke / so vor der Bräu-  
cken lieget / gestürmet vnd auch einkommen / weils aber ein Major, Bal-  
tzer Schmitz genandt / seine devoir nicht gethan / hat der Feind die Daseri-  
gen wieder aufgetrieben / Den 31. Martij haben wie auch Feuer hinein ge-  
worffen / welches wol 4. Stunden gar sehr gebrant

### Auß Braunschweig / vom 4. Aprilis.

Am Dienstage seynd sie aus Hameln herauß gefallen / von Ihr Fürstl.  
Gn. Herzog Bedogen Volck / ober 200. niedergemacht.

Mittwochen ist im Lager aufgetrommelt / das alles was in Hameln /  
Preis sein solle. Denselben Tag seynd sie wieder aus Hameln herauß gefal-  
len / aber gewölich den kurtzern gezogen / in dem die Daserigen von der Han-  
dischen Suarnison 200. nieder gemacht / vnd 80. gefangen bekommen.

Donnerstag vnd Freytag ist gewölich Feuer hinein geschossen / &  
quod notandum, vnter den Befangenen seynd etliche Bürger gewesen.

Zu Paderborn sol ein Siegenhaus liegen / da hat der kleine Jacob auch  
ober 300. Bronsfeldische nieder gemacht / Vnd ist gewiß / das Paderborn  
ober.

### Auß Heylbrunn / vom 7. Aprilis.

Auß Bägern kompt Bericht / daß die Conjunction des Herrn Felde-  
marschalls mit Herzog Bernhardten zu Sachsen am 31. geschehen / vnd der  
Rheingraff von des Feindes arrieregarde etliche wenige nieder gemacht /  
vnd 100. gefangen / auch in die 200. Wägen / welche der Feind stehen lassen /  
vnd allein die Pferde mitgenommen / geplündert vnd in Brande gesteckt / die  
von Brysach seyn in 400. stark auf gefallen / aber von den Daserigen so vbel  
empfangen / daß ober 10. nicht in die Stadt zurück kommen.

Der Conventstag wird nunmehr zu End gehen / der Herr Reichs  
Cantzler möchte von hier nach Franckfurt am Meyn sich begeben.

Copia

**Copia eines Schreibens** so die **Röm. Käth. Majestät**  
an die **Stadt Dreßlaw** hat abgehen lassen.

**Ferdinand der Ander./ic. Erbare Rliche. Bretreue.** Demnach uns ge-  
wisser Bericht eingelauffet / sampt vnserer Feinde je lenger je mehr sich vnserer  
Euch vnter hohen Pflichten anvertrauten **Stadt Dreßlaw** zu demüthigen/  
allerhand verkehrte Aufschluge obhanden haben sollen / Vnd wiewol Wir vns  
gegen euch allen getreuen standhaftigen devotion versehen / so haben Wir  
euch doch dessen **Widerlicher** wolmeinung nach erinnern / vnd gnädigst ver-  
mahnen wollen / auff deo **schlechten** listigen **Practiken** vnd **Auschluge** vnd so  
vielmehr ein wachendes Auge zu haben / desselben verkehrten **Vorbildung**  
nicht trawen / noch sich daburck verführen zulassen / sondern der treuen  
Pflichte / damit **Wir** ihr hoch verbunden / also eingedenck zu seyn / als vnser  
gnädigstes **Vertrauen** zu Euch vnd ewer **Sanctus** gestellter **Whe**  
vollbringer auch daran vnsern gnädigsten **Willen** vnd **Wort**  
**nung.** **Beden in Wien** den **18. Febr.**

**Anno 1633**